



LESE-ANDACHT FÜR DEN 10. JANUAR 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

still und verhalten – so zeigen sich die ersten Wochen des neuen Jahres. Die hohen Zahlen der Kranken und Toten lassen nichts anderes zu. Da tut es gut, sich in Gedanken und Gebet verbunden zu wissen: lauschend oder lesend; am Telefon oder Bildschirm bei den Gottesdiensten per Zoom oder im Lesesessel. Nehmen sie diese Lese-Andacht mit nach Hause. Lesen oder sprechen Sie die Gebete; wenn Sie mögen, singen Sie die Lieder. Und fühlen Sie sich gesegnet!

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Silke Raap, Ihr Pastor Christian Raap

Gebet – Psalm 89

Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;
denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.
„Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig
und deinen Thron bauen für und für.«
Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,
mein Gott und der Hort meines Heils.
Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.
Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,
und mein Bund soll ihm fest bleiben.
Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Lied: „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ (Nr. 69)

1. Der Morgenstern ist aufgedrungen,
er leucht' daher zu dieser Stunde hoch über Berg und tiefe Tal,
vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.
3. Christus im Himmel wohl bedachte,
wie er uns reich und selig machte und wieder brächt ins Paradies,
darum er Gottes Himmel gar verließ.
4. O heilger Morgenstern, wir preisen
dich heute hoch mit frohen Weisen; du leuchtest vielen nah und fern,
so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!

Lesung aus dem Römerbrief 12:

Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens.

Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied. Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.

Lied: „Hilf, Herr meines Lebens“ (Nr. 419)

1. Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin.
2. Hilf, Herr meiner Tage, dass ich nicht zur Plage, dass ich nicht zur Plage meinem Nächsten bin.
3. Hilf, Herr meiner Stunden, dass ich nicht gebunden, dass ich nicht gebunden an mich selber bin.
4. Hilf, Herr meiner Seele, dass ich dort nicht fehle, dass ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.
5. Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich glaube, ich höre nicht recht: Da fordert der Apostel Aufopferung und nennt das „vernünftiger Gottesdienst“? Wie passt das zur Barmherzigkeit Gottes?! Gefällt Gott das wohl? Ist das sein Wille? Gottesdienst verstehe ich eher auch als Gottes Dienst an uns. Auferbauung statt Aufopferung. Ist völlige Hingabe und Selbstaufgabe nicht eher eine „weltliche“ Erwartung? Aktuell an Pflegepersonal und Ärzte, an berufstätige Eltern mit zu versorgenden Kindern zuhause. Du schaffst das schon! Ihr kriegt das schon hin...

Finde ich nicht: *Stellt Euch nicht der Welt gleich* meint, macht da nicht mit! Einmal Luft holen und innehalten. Schauen, was denn der Wille Gottes sein könnte für, für dich, für die Welt! Erneuerung, Änderung des Verhal-

tens ist meines Erachtend nicht nur wegen Corona angesagt! So wie es zu-
geht in der Welt, darf es nicht weitergehen. Soviel habe ich von Gottes
Willen schon kapiert! Bewahrung der Schöpfung, Rettung des Regenwal-
des. Hilfe für die Flüchtlinge in Griechenland und auf dem Balkan. All das,
was wir vergessen, weil nur noch übers Impfen berichtet wird...

Aber ist das nicht schon wieder eine Überforderung? Sei barmherzig, auch
mit dir! Hör doch die wohlwollende Warnung im 3. Vers: *Niemand nehme
sich wichtiger als er / sie ist!* Nicht jede/r ist Systemrelevant. Muss es
auch nicht sein. *Maßvoll von sich zu halten*, meint, sich nicht zu über-
schätzen. Ich denke gerade an Präsident Trump, der die verlorene Wahl
nicht einsehen will.

Stimmt, das kann eine Gnade sei, entlastend wirken: Die Welt hängt nicht
allein an Dir! So wichtig du dich vielleicht auch findest: jede/r ist zu erset-
zen! Wie vielen täte es gut, sich mal nicht so wichtig zu nehmen, sich rea-
listischer einzuschätzen. Geh auch mit Dir barmherzig um und schalte mal
einen Gang runter!

Auch der Leib Christi, die Gemeinde, hat viele Glieder. Ja, wir sind aufein-
ander bezogen, vielleicht sogar angewiesen, sollen funktionieren wie ein
Organismus. Das bedeutet aber auch jede und jeder ist unverzichtbar! Nur
das Auge kann sehen, das Ohr nicht. Weil nicht jeder „Hirn“ ist, braucht es
Leute, die sagen, wo es lang geht. Nicht weniger wichtig ist der Magen. Ich
denke darum aktuell an die Bauern, die um ihre gesellschaftliche Aner-
kennung und wirtschaftliche Existenz bangen. Gastwirte passen auch hier-
her. Alle wichtig, auch wenn im Moment kaltgestellt.

Genau, nicht jedes Glied muss alles können, jedes hat seine Aufgabe.
Weil auch die Begabungen unterschiedlich verteilt sind. Da schillert für
mich wieder die Barmherzigkeit durch: Nicht jeder Grobmotoriker muss
Ballett tanzen. Nicht jede ist zum Bühnenstar geboren. Gefeierte wird so
manche Küchenfee am Kochtopf und mancher handwerklich geschickte
Hauptschüler ist ein gefragter Lehrling. *Wir haben mancherlei Gaben nach
der Gnade, die uns gegeben ist.* Ja, *wir haben mancherlei Gaben:* jeder ist
begabt, hat seine oder ihre Talente. Die gilt es nur zu erkennen, anzuneh-
men und wertzuschätzen. Und das gilt für uns selber wie für die Mit-
menschen.

Dazu fällt mir folgende Geschichte ein, der Mediziner und Fernsehmoderator Eckard von Hirschhausen hat mal folgendes erzählt:

„Endlich! Nach drei Tagen auf dem Kreuzfahrtschiff endlich fester Boden unter den Füßen. Ich ging in einen norwegischen Zoo. Und dort sah ich einen Pinguin auf seinem Felsen stehen. Ich hatte Mitleid: „Musst du auch Smoking tragen? Wo ist eigentlich deine Taille? Und vor allem: hat Gott bei dir die Knie vergessen?“ Mein Urteil stand fest: Fehlkonstruktion. Dann sah ich noch einmal durch eine Glasscheibe in das Schwimmbecken der Pinguine. Und da sprang „mein“ Pinguin ins Wasser, schwamm dicht vor mein Gesicht. Wer je Pinguine unter Wasser gesehen hat, dem fällt nix mehr ein. Er war in seinem Element! Ein Pinguin ist zehnmal windschnittiger als ein Porsche! Mit einem Liter Sprit käme der umgerechnet über 2500 km weit! Sie sind hervorragende Schwimmer, Jäger, Wasser-Tänzer! Und ich dachte: „Fehlkonstruktion!“ Diese Begegnung hat mich zwei Dinge gelehrt. Erstens: wie schnell ich oft urteile, und wie ich damit komplett daneben liegen kann. Und zweitens: wie wichtig das Umfeld ist, ob das, was man gut kann, überhaupt zum Tragen kommt. Wir alle haben unsere Stärken, haben unsere Schwächen. Viele strengen sich ewig an, Macken auszubügeln. Verbessert man seine Schwächen, wird man maximal mittelmäßig. Stärkt man seine Stärken, wird man einzigartig. Und wer nicht so ist, wie die anderen sei getrost: Andere gibt es schon genug!... Menschen ändern sich nur selten komplett und grundsätzlich. Wenn du als Pinguin geboren wurdest, machen auch sieben Jahre Psychotherapie aus dir keine Giraffe. Also nicht lange hadern: Bleib als Pinguin nicht in der Steppe. Mach kleine Schritte und finde dein Wasser. Und dann: Spring! Und schwimm! Und du wirst wissen, wie es ist, in Deinem Element zu sein“.

Da will ich nicht mehr viel hinzufügen, nur: Was Du aber tust, tue es mit Hingabe und voller Freude! Sieh es als Berufung, als deinen Gottesdienst an! An diesem Platz bist Du richtig. Diese Sache machst du gut. Es ist befriedigend, wenn man seinen Platz gefunden hat und weiß: Dazu bin ich berufen! Ich bin unterwegs im Namen des Herrn! Amen.

(P. Jörn Jebesen, Hattstedt)

Lied: „Vergiss es nie“

1. Vergiss es nie: dass du lebst war keine eigene Idee,
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie: dass du lebst war eines anderen Idee,
und dass du atmest, sein Geschenk an dich.

Ref.: Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,
ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

Du bist du, das ist der Clou, ja der Clou. Ja, du bist du.

2. Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du
und niemand lächelt so, wie du´s grad tust.

Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du,
und niemand hat je, was du weißt gewusst.

3. Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt,
und solche Augen hast alleine du.

Vergiss es nie: Du bist reich, egal ob mit ob ohne Geld,
denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

Gebet

Guter Gott, du schenkst uns unser Leben.

Du begabst uns und rufst uns auf,
uns einzusetzen und uns einzubringen.

Wir rufen zu dir und bitten dich:

Wir möchten leben, Gott, mit all unseren Sinnen.

Nichts auslassen, was das Leben sinnvoll macht.

So bitten wir, steh allen Menschen bei,
die sich nicht gesehen und beachtet fühlen,
die für sich keinen Sinn im Leben entdecken.

Ein neues Jahr hat begonnen und auch wir möchten aufbrechen, Gott,
uns wieder neu in Bewegung setzen, damit wir uns dort einsetzen können,
wo wir gebraucht werden. Corona aber und die Folgen blockieren uns.
Hilf uns und vielen Menschen, zu erkennen und wertzuschätzen,

welche Talente und Begabungen wir haben
und wo wir diese für eine lebenswerte Welt einsetzen können.
Wir möchten uns einsetzen, Gott,
in einer Kirche, die offen ist für alle Menschen,
in einer Gesellschaft, die mutig und frei ist, neue Schritte zu wagen.
So bitten wir, bewege uns, damit wir mutig auch ausbrechen aus
festgefahrenen Strukturen und Gewohnheiten.
Lass uns lebendig und frei deinen Willen bezeugen in Wort und Tat.

So viel ist aktuell nicht in Ordnung.
Wir möchten rausschreien, Gott,
alles was unser Zusammenleben krank und kaputt macht.
So bitten wir, lass uns mutig sein, wo unser Handeln notwendig ist
und lass uns gegen Ungerecht die Stimme erheben,
eintreten für Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit.
Guter Gott, wir hoffen auf deine Hilfe und bitten dich:
lass uns nicht allein, jetzt in dieser Stunde und alle Tage unseres Lebens.
Darum bitten wir mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Kontakt: Pn. Silke Raap / P. Christian Raap
Nordseestr. 27, 25813 Husum

Tel: 04841-43 86

Mail: silke.raap@kirche-nf.de

Und wer es doch einmal ausprobieren möchte:

Gottesdienst per Zoom am Bildschirm oder Telefon

Am Computer:

- Zoom.us im Browser aufrufen
- „Meeting beitreten“ anklicken
- Meeting-ID eingeben: 760 4769 386
- den sich öffnenden Fenstern folgen

Am Telefon:

- 0800 1800 150 wählen
- nach Aufforderung Sitzungs-ID und Rautezeichen eingeben:
760 4769 386 #
- noch einmal nach Aufforderung Rautezeichen eingeben: #